



Im Porta-Kinderclub passen ausgebildete Erzieherinnen auf die Sprösslinge auf, wenn die Eltern auf Möbeljagd gehen.

NACHGEFRAGT

Horst Meier (Leiter des Möbelhauses)

»Ware, die einfach begeistert«

Horst Meier, bisher Leiter des kleinen Porta-Möbelhauses in Würselen, leitet jetzt das neue Haus in Aachen.

Herr Meier, jetzt ist es soweit, die Bürger ergreifen Besitz von Ihrer Porta-Filiale. Haben Sie da in der Nacht zuvor schlafen können?

Ich habe super geschlafen. Das geht, wenn man weiß, dass alles geregelt ist.

Sie haben viele Jahre das Haus in Würselen geführt. Bringt die Schließung nicht ein wenig Wehmut?

Sicher, aber ich weine der Geschichte auch nicht nach. Wir haben hier ein tolles neues Haus, da steht Ware drin, die einfach begeistert.

Sie haben jetzt viel mehr Mitarbeiter. Wie klappt das, noch dazu am ersten Tag?

Die Abteilungsleiter sind so gut instruiert, dass ich den Blick auf das Ganze richten kann. Besonders gespannt bin ich auf die 73 umgeschulten Arbeitslosen,



die von der Arbeitsagentur kommen. Die sind schon ganz heiß darauf, ihr Können zu beweisen.

Draußen sind viele Parkplätze angelegt worden, gegenüber liegt der Tivoli. Haben Sie keine Bedenken, dass samstags nur Fußballfans hier parken?

Das muss sich einspielen. (Lachend): Vielleicht gehen ja die Männer zum Fußball und lassen ihre Ehefrauen derweil in Ruhe bei uns Möbel aussuchen ...



Die Eingangshalle erinnert mit den offenen Geschossen an die Pariser Galerie Lafayette. Eine Attraktion ist der Wendelgang.

Moderne Architektur setzt Akzente in der Krefelder Straße – 73 Arbeitslose umgeschult

Riesiger Andrang bei Neueröffnung von Porta

■ Aachen
Von Thomas Kreft

Porta rief, und Tausende kamen: Was lange an Vorzeigearchitektur und Einkaufserlebnis angekündigt wurde, das wollten sich die Bürger am Donnerstag Morgen nicht entgehen lassen.

Viele mussten schon gegen Neun auf die umliegenden Parkflächen bis zum Reitstadion ausweichen, doch hatte die Firmenleitung mit Shuttlebussen vorgesorgt.

Städtebauliche Akzente sollte das neue Möbelhaus setzen, so die Vorgabe der Stadtväter, dann lasse sich über das ehemalige Großmarktgelände in der Krefelder Straße gegenüber dem Tivoli reden. Das renommierte Düsseldorfer Architekturbüro RKW lieferte die Pläne, und so empfängt nun ein elliptischer Mittelbau mit Seitenflügeln wie ausgebreitete Arme den Besucher. Die

Stirnseite zu Straße hin bietet mit einem großen Fenster Einblick in die Stockwerke. Schließlich soll man auch sehen, was drinnen ist, so die Idee – »Monitor« nennen die Planer den Durchblick folgerichtig.

Architektonisches Highlight aber ist zweifellos das riesige Foyer. Von außen tragen schlanke Säulen das Dach, eine gewollte oder unbewusste Hommage an die römische Vergangenheit Aachens. Innen schweift der Blick ähnlich der Pariser Galerie Lafayette über die offenen Etagen. Ein Teil der Halle ist in die Fassade integriert, die hier ganz aus Glas besteht.

Im Zeichen der Moderne steht der Wendelgang oder »Spindel« genannt. Hier kann der Kundenstrom bequem von einem Stockwerk ins andere wechseln – zwischendurch auch einmal stehen bleiben und schauen, ohne lästige Rolltreppe, wie Horst Meier betont, der das neue Haus führt. Direkter und schneller

überwindet dagegen der gläserne Aufzug die 26 Meter bis in den obersten Stock.

Doch auch die Verkaufsfläche hat Niveau: In der beeindruckenden Präsentation vielfältigster Möbel und Accessoires sind die führenden Marken vertreten: von Rolf Benz über Himolla bis hin zu Alno und das »House of Hülsta«, welches es exklusiv nur bei Porta gibt. »Diese Auswahl und diese Atmosphäre sind wirklich einmalig in der Region«, verspricht Filialleiter Meier. 35 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche machen die reiche Fassade möglich – das Vorgängerhaus in Würselen besaß derer nur 9000.

Das Obergeschoss bietet ein Restaurant mit Panoramablick sowie den Porta-Kinderclub. Hier sorgen die drei ausgebildeten Erzieherinnen Sonja von Loewe, Nadine Hagen und Angela Reimnitz dafür, dass die Großen in Ruhe die Möbel aussuchen und sich beraten lassen können. Auf Wunsch richten die drei Damen dort auch den

Kindergeburtstag aus.

Soziale Verantwortung trägt das westfälische Unternehmen mit der Schaffung von Arbeitsplätzen. Etwa fünfmal so viele Mitarbeiter wie in Würselen arbeiten hier nun. Dazu gehören 73 Langzeitarbeitslose, die ihre Umschulung zu Möbelverkäufern mit Bravour absolviert haben. Außerdem wird Unternehmenssprecher Kurt Jox nicht müde zu erwähnen, dass ein Großteil der Handwerksaufträge bei den Bauarbeiten an einheimische Betriebe gingen.

Für Aufsehen sorgte Porta kürzlich auch mit der groß angelegten Charity-Aktion unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Jürgen Linden. Vier Wochen lang besuchte ein Charity-Team des Unternehmens etliche soziale und karitative Einrichtungen und spendete Fahrzeuge, Möbel und andere wichtige Dinge, um die wertvolle Arbeit dieser Institutionen zu optimieren und dauerhaft zu unterstützen.



Unternehmenssprecher Kurt Jox übergab Filialleiter Horst Meier die Schlüssel des neuen Porta-Möbelhauses in Aachen. Mit dabei Geschäftsführer Krishna Buchholz und Achim Fahrenkamp, Firmenchef in zweiter Generation.



Setzt neue städtebauliche Maßstäbe: Das am Donnerstag eröffnete Möbelhaus Porta in der Krefelder Straße.